



Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Kontakte mit der Zivilgesellschaft

Transparenz

Transparenz ist ein wichtiger Teil der Corporate Responsibility der EIB. Als öffentliche Institution im Dienste der Europäischen Union ist die Bank einem hohen Maß an Transparenz verpflichtet. Die Offenheit ihrer Entscheidungsprozesse, ihrer Arbeitsweise und ihrer Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Politik ermöglichen der EIB eine umfassendere Rechenschaftslegung und sind wichtig, um ihre Glaubwürdigkeit bei den Bürgern in der EU und in anderen Regionen, in denen sie tätig ist, zu wahren und zu stärken. Transparenz trägt auch dazu bei, die Operationen der Bank effizienter und nachhaltiger zu machen.

Information der Öffentlichkeit

Die Veröffentlichungs- und Informationspolitik ist ein wichtiger Maßstab dafür, wie die Bank ihre Selbstverpflichtung zu größerer Transparenz umsetzt. Die Website der EIB ist die Hauptplattform, über die Informationen aktiv in der Öffentlichkeit verbreitet werden; im Jahr 2008 verzeichnete sie rund 4 Millionen Besucher. In der Rubrik „Info-Center“ steht der „InfoDesk“ der breiten Öffentlichkeit als eine erste Anlaufstelle in der Bank zur Verfügung. Im Jahr 2008 gingen beim InfoDesk rund 25 500 zu bearbeitende E-Mails ein, die in insgesamt 17 500 Fällen zu einem Austausch führten (ein Anstieg um 40% gegenüber dem Vorjahr).

Die Kommunikation der Bank mit der Öffentlichkeit wird in ihrer „Informations- und Veröffentlichungspolitik“ (2006) geregelt. Grundlage hierfür ist die generelle Anerkennung des Informationsanspruchs der Öffentlichkeit, sofern dem nicht zwingende Gründe entgegenstehen. Die Bank führt alle drei Jahre eine formale Überprüfung ihrer Informations- und Veröffentlichungspolitik durch. Die nächste Überprüfung wird somit 2009 stattfinden. Sie wird eine Befragung der Öffentlichkeit im Rahmen eines einzigen umfassenden Befragungsprozesses beinhalten. Das Überprüfungsverfahren wird sich aus verschiedenen miteinander verknüpften Elementen zusammensetzen und sich auch auf die Transparenzpolitik und die Beschwerdeverfahren erstrecken.

In jedem Jahr veröffentlicht die Bank einen Bericht, in dem sie die Umsetzung ihrer Informations- und Öffentlichkeitspolitik bewertet. Die Veröffentlichung für 2008 wird im März/April vorliegen.

Befragung der Öffentlichkeit

Die Bank befragt regelmäßig die Öffentlichkeit zu bestimmten Themen, die üblicherweise für alle Interessen- und Anspruchsgruppen der EIB von Interesse sind. Gegenstand der Befragungen sind sowohl Aspekte der Politik der Bank als auch sektorübergreifende Fragen. Solche Befragungen haben in erster Linie das Ziel, wertvolle Beiträge von Interessengruppen anzuregen und die Transparenz und Rechenschaftslegung zu verbessern. Diese Online-Befragungen umfassen in der Regel zwei Runden mit einer Dauer von 45 bzw. 20 Werktagen. Üblicherweise finden parallel dazu öffentliche Diskussionsveranstaltungen statt, um der Bank den direkten, persönlichen Dialog mit Vertretern der Interessengruppen zu ermöglichen. Die Beiträge aus der Öffentlichkeit werden von einem Prüfungsgremium der Bank gesichtet und ausgewertet und gegebenenfalls in einer Neufassung des Grundsatzpapiers über die Informations- und Veröffentlichungspolitik berücksichtigt. Dieser Neuentwurf muss zunächst vom Direktorium genehmigt werden. Danach wird er für einen Zeitraum von 15 Arbeitstagen zur Information auf die Website der EIB gestellt und anschließend dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein Bericht über die Befragung wird ebenfalls auf der Website veröffentlicht. Der Bericht gibt einen Überblick über das Befragungsverfahren und enthält eine Zusammenstellung aller eingegangenen Beiträge. Für jeden aufgelisteten Beitrag wird unter Angabe von

Gründen erläutert, ob bzw. inwieweit er für die Überarbeitung berücksichtigt wurde. Nach der Genehmigung durch den Verwaltungsrat wird das Grundsatzpapier auf der Website der EIB und gegebenenfalls auch im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Im Jahr 2008 wurde eine öffentliche Befragung zu den „Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards der EIB“ durchgeführt. Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) und insbesondere NGO, die seit jeher die Tätigkeit der Bank hinterfragen, beteiligten sich durch konstruktive Beiträge an dieser Befragung. Ihre Mitwirkung wurde von der Bank sehr begrüßt.

Zusätzlich zu formalen Befragungen der Öffentlichkeit können gegebenenfalls vereinfachte Online-Befragungen oder informelle Workshops zu anderen ausgewählten Grundsatzpapieren durchgeführt werden; das Verfahren richtet sich dabei nach der Art und dem Inhalt des zur Diskussion stehenden Dokuments.

Interaktion mit der Zivilgesellschaft

EU-Organen und -Institutionen

Auf EU-Ebene haben die EIB und das Europäische Parlament ihre Beziehungen durch einen intensiven und konstruktiven Dialog vertieft. Philippe Maystadt, Präsident der EIB, stellt üblicherweise die Strategie und die Tätigkeit der EIB-Gruppe mehreren Ausschüssen des Parlaments vor, darunter dem Ausschuss für Wirtschaft und Währung und dem Haushaltskontrollausschuss. Der Präsident nahm auch an der Plenarsitzung des Europäischen Parlaments teil, in der der Tätigkeitsbericht 2007 der EIB-Gruppe erörtert wurde. Auch auf Mitarbeiterebene gab es im Laufe des Jahres zahlreiche Kontakte zwischen den beiden Institutionen. Dabei wurde eine Vielzahl von Themen nicht nur mit den Ausschüssen des Parlaments, sondern auch mit einzelnen Abgeordneten angesprochen. Durch ihre Unterstützung der EU-Maßnahmen in der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage ist die Bank in der Öffentlichkeit sehr viel bekannter geworden. Dadurch sind auch die Zahl der Anfragen von Mitgliedern des Parlaments sowie das allgemeine Interesse des Parlaments an der EIB gestiegen.

Die Bank unterhielt auch einen regelmäßigen und offenen Dialog mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss. Der Tradition entsprechend wurde der Präsident vom Vorsitzenden der Fachgruppe „Wirtschafts- und Währungsunion“ zu einer allgemeinen Präsentation und einem ausführlichen Meinungsaustausch über die Tätigkeit der Bank im Jahr 2007 eingeladen. Außerdem fand eine Sitzung beim Ausschuss statt, in der die EIB der Fachgruppe „Binnenmarkt, Produktion und Verbrauch“ ihre Tätigkeit im Bereich der Mikrokreditfinanzierungen vorstellte. Im Rahmen ihrer Kontakte mit dem Ausschuss der Regionen nahm die Bank an den jährlichen „Open Days“ statt, die vom Ausschuss in enger Zusammenarbeit mit der GD REGIO veranstaltet wurden.

Im August 2008 unterzeichneten die Bank und der Europäische Bürgerbeauftragte eine Absichtserklärung mit dem Ziel, die Interessen- und Anspruchsgruppen vor möglichen Missständen in der Verwaltungstätigkeit der EIB zu schützen. Der Bürgerbeauftragte untersucht Beschwerden von Bürgern oder Verbänden über Missstände in der Verwaltungstätigkeit der Organe und Institutionen der EU und bearbeitet gegebenenfalls auch Anfragen zur Tätigkeit der EIB. Die Absichtserklärung von 2008 baut auf der bereits bestehenden guten Zusammenarbeit zwischen der EIB und dem Europäischen Bürgerbeamten auf. Die Vereinbarung sieht auch vor, dass beide Institutionen mindestens einmal pro Jahr zusammenkommen, um die praktische Umsetzung der Absichtserklärung zu überprüfen und zu erörtern.

Civil Society Organisations – Organisationen der Zivilgesellschaft

Die Bank legt großen Wert auf gute Beziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO). Sie erkennt an, dass diese Organisationen, zu denen auch nicht-staatliche Organisationen (NGO) und andere Interessengruppen zählen, wertvolle Beiträge zur strategischen Weiterentwicklung der EIB leisten können. Durch hilfreiche ergänzende Informationen können sie auch dazu beitragen, die Bank stärker für lokale Probleme zu sensibilisieren und die Qualität der finanzierten Projekte zu verbessern.

Die Interaktion mit CSO wird auf Bankebene durch das zur Hauptabteilung Kommunikation gehörende Referat „Kontakte mit der Zivilgesellschaft“ koordiniert. Das Referat hat innerhalb der EIB die Rolle einer Schnittstelle für den Dialog mit den Organisationen der Zivilgesellschaft. Seine Aufgabe ist es, eine einheitliche und gute Kommunikation mit diesen Organisationen sicherzustellen und aktive Kontakte mit ihnen zu unterhalten. Das Referat bemüht sich um Kontakte mit Organisationen, die die Öffentlichkeit und insbesondere Bürger, die von Finanzierungsoperationen der EIB betroffen sind, bei ihrer Suche nach Informationen über die Bank unterstützen können. Innerhalb der Bank koordiniert das Referat Kontakte mit der Zivilgesellschaft und bearbeitet damit zusammenhängende Fragen. Für ihren Dialog mit Vertretern der

Zivilgesellschaft benötigt die Bank das Know-how und Engagement ihrer Mitarbeiter. Daher führt das Referat in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Personal und externen Fachleuten interne Schulungsprogramme zur Bewusstseinsbildung und Kompetenzerweiterung in Fragen durch, die die Interaktion der Bank mit der Zivilgesellschaft betreffen.

Im Rahmen ihres ständigen Dialogs mit der Zivilgesellschaft organisiert die EIB regelmäßige Workshops, zu denen Vertreter der CSO eingeladen werden. Der CSO-Workshop im Frühjahr (Juni 2008, Brüssel) unter der Leitung von Vizepräsident Philippe de Fontaine Vive beschäftigte sich mit Fragen des Klimawandels. Der für November in Bukarest geplante Herbst-Workshop zum Thema Straßenverkehr wurde mangels Teilnahme auf das erste Halbjahr 2009 verschoben. Eine weiterer wichtiger Termin war das Jahresbriefing für CSO am 29. Februar in Brüssel, bei dem Vizepräsident de Fontaine Vive den Vertretern der dort ansässigen CSO die ersten Ergebnisse des Vorjahres präsentierte. Das Jahresbriefing für CSO folgt unmittelbar auf die Jahrespressekonferenz der EIB.

Die Bank hat einen Dialog und partnerschaftliche Beziehungen mit Expertenorganisationen aufgebaut, mit denen sie bestimmte Ziele oder Interessen gemein hat. Solche gemeinsamen Themen sind z.B. die Lissabon-Agenda der EU, nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz oder Verringerung der Armut. Im Jahr 2008 führte die Bank ihre kooperativen Beziehungen mit Transparency International und der Weltnaturschutzorganisation IUCN weiter. Außerdem teilte sie mit, dass sie die Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft befürwortet und unterstützen wird.

Die Bank wird solche zielgerichteten Arbeitsbeziehungen weiter verfolgen, ist aber gleichzeitig auch sehr an der Aufrechterhaltung und Verbesserung ihrer Kontakte mit kritischen NGO, die Kampagnen gegen die Tätigkeit der Bank führen, interessiert. Die Kontakte mit diesen Organisationen haben in den vergangenen Jahren zugenommen und zur Entstehung eines Dialogs geführt. Die Bank sieht diese Kontakte als sehr wichtig an. Aus diesem Grund nahm sie im Jahr 2008 an mehreren Veranstaltungen kritischer NGO teil, u.a. an zwei Konferenzen über die Rolle der Bank in Entwicklungsländern, insbesondere in Afrika, und einer weiteren über die Beschwerdeverfahren der Bank. Die Bank selbst veranstaltete mehrere Diskussionsrunden mit diesen NGO. Themen waren u.a. die Absichtserklärung zwischen der Bank und der Europäischen Kommission über die Mandate der EIB für Finanzierungen außerhalb der EU (Juni und November), Kernenergie und Erneuerbare Energien (Juli), Menschenrechte (Juli) und Abfall (September).

Auf Projektebene legte die Bank außerdem nach wie vor Wert auf die Mitwirkung von CSO und Bürgergruppen, z.B. bei mehreren Umwelt- und Wasserprojekten in der Mittelmeerregion und in den Ländern Afrikas südlich der Sahara, wo die Finanzierung von Technischer Hilfe dazu beiträgt, engere Beziehungen zur Zivilgesellschaft aufzubauen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt:

Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

Allgemeine Fragen:

EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000